

Stärck-Magen-Zucker / davon frue und auch Abents für Schlaf jederzeit einer Castanten groß zu nehmen.

Von diesen beiden Mitteln und sonderlich von den Ruchlein köntten Schwangere Frauen und Kindere ebenfals genessen.

Zuckerbrod / Biscot. Manbestorten seynd auch in diesen Fall / für sich oder in Malvasier oder guten Wein geweicht vor und auch nach den Mahlzeiten nützlich zugebrauchen.

3. Capitel.

Wie solche Kranckheit zu hehlen?

Sodenn jemand vermercket mit gedachter Kranckheit befallen zu seyn / so soll stuchs anfangs / insgemein von alten Personen ein Quint. Theriac androm mit ein halb Quintlein tormentill Wurzel / von Jungen Leuchen und Schwangern Weibs-Personen ein Quintlein Methridat Dam. und ein halb Quintlein tormentill Wurzel in gedachten Kräuter Bier oder gemeinen Jhren Terranc einnehuuen / in ein warm Bette / im Hembre niederlegen und zugedeckt wohl schwitzen / dann das nasse Hembre / ohne alle erskaltung / weghun / ein gewarmtes wieder an thun und also / Tag und Nacht / in warmen Bett liegen bleiben / damit das hinterstellige Gift wohl möge ausdampfen / sampt denen scharffen Feuchrigkeiten &c. Und so also verfahren / wird es / mit Gott / wohl besser werden / nur muß dahin gesehen werden / daß vor Fischen / versalzenen / sehr Gewürzten und mit Essig zugerichteten Speisen nichts genossen werde ; In solcher Ruhe kan je von dorher in Vorsorg / gedachten Mitteln Wächselweise etwas genommen werden / wie denn auch andern Tages wohl wieder / (sonderlich und desto eher / so man nicht völlige zerschlagung verführet) dergleichen Mittel oder / so besser / Wächselnd / an statt vöriger / von der scordien- oder obengedachten vrrwahr Lattweg / jedweder anderthalb oder 2. Quintlein genommen und darauff / wo nicht eigentlich geschwizet / icooch warm geruher und gleichsam aufgedämpffet werde ;

Andere / denen diese geringe / jedoch kräftige Mittel nicht belieben / können

können an deren statt/ihres Gefallens/ im vorhergehender und dann oben verwahr und Eur Vorschrift / am 11. 13. 15. Blat / selber erwählen/nur daß besagter massen eigentlich verfahren / wie auch oben am 13. Blat treuer Meinung / erinnert ; Der Bezoar Stein hat in dieser Kranckheit / auf 9. 11. oder mehr gran. für sich oder mit Bezoar Pulver/Bezoar Wasser genommen / grosses Lob/nach demselben die terra sigillata, C. C. die spec. de Hyacintho, liberantis mixtura dysenterica und scordien-Lattwerg und denen Anfangs/gedachte beide uhralte / bestes bewerthe alexipharmaca ; Denen andern spir. Elix. mixtur. hierdurch nichts begebend / nur daß vörige zugleich mit hier eigentlich nötiger stärck-anhaltender Krafft begabet seyn.

Wann also/solcher Gestalt/ das giftige Süncklein zer schlagen/ so muß die noch etwa rückständige verderbte Feuchtigkeit mit gebührenden Mitteln/als hierbey verzeignet / ausgeleitet / und gleichsam ausgewaschen und dergleichen Mitteln müssen mehr mahls / nach Gelegenheit/wieder hohlet werden ;

R. hord. tost. Mß.

ꝛ decoct. horde tosti. aq. fl. a.

Myrobalan cheb.

cac. fact. ʒij.

ʒiß.

Rhabarb. tost ʒiß. vel ʒj.

Sem. a cetos. scariol. an ʒj.

Syrup. fl. acac.

fl. acac. ʒij M F. decoct.

rosar. slout. an. q. s.

in f. q. a. f. vel seri laſtis ad

Citr. acetos. ʒß.

tertias, in Colatura infunde

M. det; S. laxier Saft auf ein-

per noctem Rhabarbar tosti

mal/kan ein / 2. mahl oder auch

ʒvj. NM. Zedoar. an. ʒß.

den andern Tag nach wider-

manè e bulliant & exprimantur,

hohlet werden.

ʒijß adde Syrup. ros. so-

lutiv. ʒi M. S. Laxier Trancf

in anfangs der Rotenruhr.

Hier nechst und der zwischen muß der stärckenben anhaltenden Mittel nicht vergessen werden / massen dergleichen Magen stärck-Zucker vorher stehet und auch ferner folgen wird : Den 2. Tag 7br. 1640. Jahrs läset ein armer Mann von hochdorff klagen über grosses Reissen und Grimmen um den Nabel / darauf fluxus und öftters folge ein garstiger Stuelgang/ nechst Ditz und Märtigkeit &c.

Auf Gebrauch bey verzeigertes
Mittels und gegebenen Raht ist
Er/durch Gottes Guad/wohl ge-
nesen;

℞ El. diascord. Fr. ℥iij.
Mithridat. Dam. ℥ij℥.
Pulv. Contr. febr. mal. ℥iij℥,
aq. tormentill.
Cardobenedicti an. ℥i℥.
M. S. Stärck. schwis. und stopf
Träncklein auf 2. mahl.

Den 8. Octob 1653. Jahres ward frū cyleds/zu Saalsfeld/in Gast-
hofferfordert zu einen fürnehmen von Adel/eines stärcken völlige Lei-
bes da ward geklagt über zugestossenen all stärcke Durchbruch/nechste
grossen Reissen und Siimmen/Wangigkeit/Hitz und Mattigkeit &c.

Auf fluchs gebrauchte bey
gesetzte Stärcke und schwis-
träncklein und darauf wohl aus-
gehalten Schweiß/verlohr sich als-
balde der Durchbruch mit hinter-
lassung etwas Mattigkeit / wieder
Willen des Magens und durstes
&c:

℞ El. diascord. Fr.
Theriac andr. an ℥iij℥.
Extr. tormentill.
Cardbcti an ℥℥.
Spir. Theriacal. ℥℥.
Syrup. de ros. sic. ℥j
aq. tormentill.
fol. Quere. an ℥j
M. pro dosi j.

Darwider ward ferner ein Zuleb / wie auch ein Magen-Bal-
sam verordnet und zu Haus förter bey verzeignete Mittel gebran-
chet und also durch Göttliche Verleihung / bis hieher gute Gesund-
heit erhalten.

℞. Syrup. fl. acac.
rosar. an solut ℥j
pulp. tamarint ℥ij.
Rhabarbar. El. ℥iij.
Jalap. G. gr. xj.
aq. fl. acac. ℥j.
Spir. Oli ♂. gut. vj.
M. detur, s. purgier.
Safft auf einwahl.

℞. conserv. ros. rubr. antiq.
diarhizafer. an. ℥j.
Theriac. andr.
Mithridat. Dam. an. ℥ij.
terra sigillat. ℥iij.
Spec. diarecat Ep.
diatr. sant an. ℥ij
Miv. Cydoior. l. ℥i℥.
M. S. Stärck Lattweg.

Den 27. Junij / dieses Jahres / befindet sich gleichesfals ein
fürnehmer von Adel (scharff hitziger / truckner Natur) zu Bette in
Angst / Hitz und Mattigkeit / mit Klag / wie Er / auf sonderbahren
Eckel

Eckel für aller Speise/voriges Tages und Nachts über/nextst starck
Bauchgrimmen und Reissen unter den Nabel / ganz offte zu Stuel
lauffen müssen und wäre dessen noch kein Ende ; Dar denn als-
balde frue beyverzeigertes starck Träncklein genommen und dar-
auf eigentlich geschwitzet / auch \mathfrak{R} . Mithridat. Dam. \mathfrak{Jij} .

dadurch das Reissen und der Durchbruch glücklich gestillet
worden ; Weiln aber / über wohl- meynendes erinnern / sich nicht
innen halten/sondern / hoher Be- schafften halber / ausgehen müs-
sen/als ist / folgendes Tages / gar frue vorige Klage wieder / über
nächlichen Durchbruch / erfolget / worauf denn gedachten star-
cken wiederhollet und dadurch / sampt den Stärcksaft und Salbe
auf den Leib / so viel erhalten / daß Er sich starck achtend / folgendes
Tages / (ohn Wissen und nicht ohne Sorge des Medici) auf eine ferne
Reyse gemacht / auf derselben beyverzeigerten Jolets sich bedienet /
und also / durch Gottes Gnad / diese Kranckheit wohl überstanden ;

\mathfrak{R} . conser. Ros. Rubr. \mathfrak{R} . ol. Masti- \mathfrak{R} . Syrup. acetos citr. die 28. Jun
Vet. \mathfrak{Jij} . chin. de rub. \mathfrak{Jd} .
Diarhi zaser. Cydonior. an. dec. corallior. an \mathfrak{Jj} .
pulp. citr. \mathfrak{Zv} . Succ. acetosell de pur.
Diacydo. ana \mathfrak{Jj} . Absint. Miv. Cydonior. S.
NMoschat rosac an. dec. \mathfrak{Jij} . an. \mathfrak{Jij} .
Myrobaln. Chle. an NMoschat oleof.
condit. \mathfrak{Zb} . j. Conserv. pulp. citr.
Camphor. gr. xv. ros. rub. vet. an.
Maltich El. \mathfrak{Jj} . \mathfrak{Jj} .

Spec. diarch. abb. \mathfrak{Jij} . M. derur ad aq. fragor. rosar.
Miv. Cydonior. S. fictile S. plantag.
Syrup. acetos. citr. an. Salbe auf den fol. quer c. an \mathfrak{Jj} .
 \mathfrak{Zvj} . Leib. Confect. alcherm
M. detur ad fict. S. \mathfrak{Jij} .

M. detur ad fict. S.
Stärck Saft / ein halb
Löffel voll auf einmahl
davon zu nehmen.

M. detur ad fictile
S.
Kühlend Stärck Zu
Leb. Solte

Solte aber der Kranckheit im Anfang nicht begegnet/sondern die Eingewende aufgehet und Schwierig gemacht werden/so ist zwar in alle Wege der oben beschriebenen Grund Ursache nicht zuvergesen und also vorher gedachte Mittel darwider zugebrauchen/sondern doch auch darbey auf das Geschwür zu sehen / da die scharffen Feuchten abzuwaschen/das Geschwür zu trucknen und zu heylen / die Schmerzen darbey zu lindern / weiln aber solches ohne reruen Rath eines Medici, auf eigentlichen Bericht gestellt / nicht wohl sicher geschehen kan/als ist unnöthig hier viel davon vorzuschreiben;

Ob auch schon keine giftige Eigenschafft eigentlich bey einer Rothen Ruhr vermercklichen/so muß dieselbe doch/als absonderlich dem Gedärmē nachtheilige/durch insgemein/besagte Siffe und Schweißtreibende Mittel (da die tormentill Wurzel den Vorzug hat) Ebenfalls zer schlagen / corrigirt und nebens vorherührten Laxier und abwaschend Mitteln immer stärckend und lind anhaltende Mittel (deren vor und nachher gesezet) gebraucht werden /und so die Därmer angegriffen/die scharffen Feuchten ein oder 2. mahl ausgewaschen/so wolle denn von einem Gersten Wasser / da im Wasser ein Stück glüend Schäl erlichmahl abgetühlet/und die Gerste wohl geröstet gewesen/auch von Citron- und Quittensafft darunrer vermischet seyn/ frue und Abents jedemahls ein oder 2. gute Trünckle thun / oder an dessen statt/und besser / nehme man des jeso gedachten Gersten Wassers ℥xiiij Mell. Ros. ℥iij vitell ovi unius und bringe es als ein Elystier bey/sonderlich/wenn die untersten dicken Därmer angegriffen seyn.

Sind aber grosse Schmerzen zugegen/so wäre die geröstete Gersten mit rothen Rosen/ Violn/ Wylkraut- Blumen/ Leinkraut- Blumen jedes ein Han dvoll/ Quitten- Kern/Fenchel Samen/Regenwurm jedes ein halb Loth zu sieden / Rosenhönig und ein Loth ein Eydotter darzu zuthun und als ein Elystier beyzubringen: dieses dienet auch dem beschwerlichen Zwang zu benehmen/da denn weiche Tüchlein oder Schwämme darinn zu nehen und öftters warm an zulegen. So solches geschehe so ist dahin zu zielen/wie allgemachsen angehalten oder gestopft werde/jedoch also/dz noch übrige scharffe Feuchte atemperirt/ geldinert und zum Ausgang veranlasset/auch die Verlegung und Geschwür inwendig geheylet werde: Derowegē der Krancke täglich offte trincken soll von durch geschlagener gescheeltē Gersten in Fleischbrue/ ohne

ohne Essig / zugerichtet und genossen alle 4. Stunde einer guten Muscarnuß groß von beygesetzten stärck-Zucker; Könnte darunter mitgebraucht werden die scordien Lattwerg oder Methridat/oder solche nur allein unter alten roth RosenZucker oder QuittenSafft ungebraucht werden/so wäre es gar gut; mit verzeigneter stärck Salbe wird auch nützlich der Bauch gesalbet und mit warmen Tüchlein überleget; Dergleichen Clystier seynd hier auch dienstlich.

R. Conf. ros. rubr.	R. ol. Cydonior, n.	R. Hord. rost. Mj.
Uet. ℥ij.	Maltichin.	r. tormentill.
Diacydon. ℥j.	rosac. Chamom an.	bistort.
terra sigillat.	decoct. ℥iij	Symphyt. m. an.
Corall. rubr.	G Maltich. El. ℥iijß.	℥ij.
C.C. vst an. ppt.	NMoschat. oleas ℥v.	H. millefol.
℥ij.	sem. plantag. ℥iij.	perfoliat an. Mß.
NMoschat. ℥iij.	boliarmen. ℥ij.	Sem. plantag.
Sem. plantag.	ol. B. laur Express.	acetos. an. ℥i
rost. ℥ij.	℥vj.	M. F. decoct. in aq.
Ess. r. tormentill	Camphor. ℥j.	stiat. Colatura
fol. Quere an.	ol Absinth.	℥xiiij.
℥iij.	Menth. an. destill.	adde Mell. rosat.
Mi v. Cydonior.	q. vj.	Col. ℥vj.
S. q. f.	sev. cervin. q. f.	Sachar. rubr. ℥ß.
M. F. Elect. S.	M. F. maltiche solu.	Vitell. ovor. ij.
Stärck-Zucker.	tā in oleis, Linim.	Sevi hircin. ℥j.
	tum S.	M. F. Enema. S.
	Salbe auf den Leib.	Clystier.

Wann das Geschwür gereiniget/so ist gut zu besserer Aushey lung und Linderung/so ein Quintlein weiß Wachs mit so viel gum. arabic oder tragacant. in einem gebradene Apffel/Birn oder Quitte eingegeben werde: oder man lasse das Nieren fett von einem Hens mel mit einer zerschnittenen Muscarnuß ausbraten und giebt mit einem Truncel gescheelter Gersten Brüe vermischt dem Kranken täglich zwey mahl davon einen Löffel voll ein 2. Stund vor Essens; oder man nehme des ausgepresten Saffes von denen reiffen Holunberbeeren oder von den Schleen/damit Kocken Meel angemacht und Brod daraus gebacken / so von gerieben Muscarnuß / tormentill.

Wurzel Breitwegeria Saamen darzu kornit / ungefehr jedes einen
 Löffelvoll auf ein Maas des Saffis / ist bestobesser; Solch Brod ge-
 yulvert / davon Morgens und Abends ein Löffel voll mit gestalter
 Beis Milch gebraucht / gedachte Wurzel und Saamen könne auch
 und nützlich genossen werden / mit einen Ey gebacken. Eusserlich ist
 nützlich / über vordachte Salben / das zur Stärckung des Bauchs /
 Zererschlagung des Fünckleins / un mehrer stopfung eingeröstet Brod
 mit Meehridat wohl bestrichen oder mit warmen Rosen und Be-
 zoar-Essig besprengt / mit gestossenen Muscarnus / Mastix und Nel-
 cken gerieben und mit folgenden Pulver bestreuet / auf den Nabel
 gelegt und offit mit besprengung warmen Essigs und Aufsträumung
 des Pulvers verneuert; So es kan
 zu einem Pflaster oder mixtur / da-
 runter von Thertack / Mithridat /
 Camphor / Bezoar Essig zu brin-
 gen / kan gebraucht und auf den
 Bauch geleyet werden / so ist es
 denn gut und sonderlich bey denen
 Kindern / da es offit das beste thun
 muß;

So viel hat in Eyl und in Ein-
 falt können gesagt werden / eines
 mehrern wird man sich bey denen
 Medicis zuerhohlen nicht zu
 wieder seyn lassen / hier ist der einige
 Zweck / das man wolle un solle insol-

chen geschwinden Kranckheiten wachsam seyn / fleißig in acht nehmē /
 das principis ob sta &c. Bey Zeiten ist rath / Komme nicht
 zu spat ; Und das man auch fluchs ersehen und wissen mö-
 ge / was zu thun / wie man sich davor verwahrē und denn
 auch davor retten könne. Gott / der Alles Allein-Mächtige /
 behüte alle fromme Christen für dergleichen grossen Kranckheiten /
 verleihe Gedult den jenigen / die damit heimgesucht / gebe auch zu die-
 sen und andern Arzney-Mitteln / so Er uns gnädig aus der Erden
 hat wachsen lassen / seine Gnade und Seegen / und sonderlich wolle
 Er uns / nach seiner grossen Barmherzigkeit / den lieben Frieden er-
 halten

- r. Zedoar.
- bistort.
- tormentill. an. ʒj.
- Habsinth.
- menth. an. ʒ℥.
- bacc. myrtill.
- acac.
- NMoschar.
- Caryophyllor an. ʒ ʒ.
- C. C. ult.
- Maltich.
- terra Oli.
- rosar. rubr.
- an. ʒj.
- M. F. pulvis.